



# LEB

---

## Ein Versuch, den Hochseilakt des BundesElternRates zur bundesweiten Focus-Schule Umfrage zu legitimieren

Als Landeselternvertreter und Kritiker der Aktion frage ich mich, warum jetzt versucht wird, dieses Vorgehen zu legitimieren.

Die Satzung des Bundeselternrats beschreibt klar und deutlich was der BER ist und welche Aufgaben er wahrzunehmen hat. Auszug aus der Satzung Mai 2002:

### **§ 1 Grundlagen und Aufgaben**

*(1) Der Bundeselternrat (BER) ist die Arbeitsgemeinschaft der Landeselternvertretungen in*

*der Bundesrepublik Deutschland.*

*(2) Der BER ist überparteilich und überkonfessionell. Er ist an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.*

*(3) Aufgabe des BER ist es, in Zusammenarbeit mit den Landeselternvertretungen alle Fragen, welche die Mitwirkung der Eltern im Schulwesen, die Jugendpflege und den Jugendschutz betreffen, zu erörtern sowie für gegenseitige Unterrichtung und Erfahrungsaustausch zwischen seinen Mitgliedern zu sorgen. Der BER strebt an, die Eltern in ihrem Erziehungsauftrag zu unterstützen und die Mitbestimmung der Erziehungsberechtigten im Schulwesen zu fördern. Der BER hält im Rahmen seiner länderübergreifenden Aufgaben enge Kontakte zu den zuständigen Behörden, Institutionen und Verbänden um die Verwirklichung des Erziehungs- und Bildungsauftrages der Schule zu fördern und in Übereinstimmung mit Artikel 6 des Grundgesetzes die Rechte der Eltern bei den das Schulwesen berührenden Entscheidungen zu wahren.*

*Zitat Pressemitteilung BER vom 6. Mai 2008 Dr. Jörg Vogel:*

„So legt es die Satzung des Bundeselternrates fest: Eltern stärken in ihrem Umgang mit Schulen. Dies heißt zu aller erst auch: Eltern informieren über Schulen. Genau aus diesem Grund unterstützt der Vorstand des Bundeselternrates ein Anliegen der Zeitschrift FOCUS-SCHULE, die ja in der Elternarbeit bekannt ist und – dies sei allen Kritikern der Aktion gesagt - nicht zu verwechseln ist mit dem Nachrichtenmagazin FOCUS.“

Die Sichtweise und Interpretation der Aktion gibt die Satzung nicht her!

Nirgends ist der BER autorisiert, eigenmächtig Aktionen zu starten, die in den Aufgabenbereich und die Zuständigkeit der Länder fallen. Gerade dem Verfasser müssten die Gründe für **Wilfried W. Steinerts** seinen **Rücktritt** bekannt und auch bewusst sein. Oder liegt dieses Ereignis schon in der unendlichen Vergangenheit?

Meine Kritik richtet sich gegen die Ignoranz und Ausblendung der Diskussion zum gläsernen Schüler, wo der Vorstand einen Auftrag hatte, sich diesem Thema anzunehmen. Im April 2007 wurde dies von den Mitgliedern des Gymnasialausschusses beantragt. Auf meine Nachfrage auf der Herbstplenartagung, was mit diesem Antrag wäre, wurde die Nichtbehandlung wegen der Überlastung des Vorstandes hinsichtlich der Abklärung mit dem BMBF angegeben. Im Plenum zeigte sich ein erheblicher Widerstand gegen diese Darlegung (Ausrede) und es gab einige Ländervertretungen, die sich vehement gegen diese Datenerhebung aussprachen und davor warnten dieses auf die leichte Schulter zu nehmen. Diese Reaktion und die unmissverständliche Ablehnung gegenüber einer solchen Datenerhebung hätte dem Vorstand eigentlich ausreichen



# LEB

---

müssen, seine Zustimmung vom Votum der Länder und der Delegierten abhängig zu machen.

Allein die Tatsache, dass die Einbeziehung der Länder weder vom Vorstand noch von Focus-Schule vorgenommen wurde, verdeutlicht wie der Vorstand seine Mitglieder beachtet und einbezieht: Wobei Focus-Schule wahrscheinlich nur seine Verkaufszahlen sieht. Oder ist ihm die Eigenständigkeit und Hoheit der Länder entgangen? Das Wort Föderalismus müsste aber seit mindestens zwei Jahren im Bildungs- und Erziehungsbereich bekannt sein.

Wahrscheinlich wäre diese ganze Aktion an uns vorbei gegangen, wenn nicht der Aufschrei der GEW in Schleswig-Holstein und des Bundesvorstandes diese Fragebogenaktion von der KMK zu blockieren, gekommen wäre.

Weder auf der Hauptausschusssitzung des BER, am 26. April 2008 in Hannover, war dies ein Tagesordnungspunkt, noch wurde es vom Vorstand erwähnt. Erst auf meine Nachfrage unter Verschiedenes, was es mit dieser Umfrage auf sich hat, wurde dann zugegeben, dass es hier eine schnelle Entscheidung geben musste. Ausschlaggebend war die BEV Vorsitzende Isabell Zacharias, die es für unterstützungswürdig hielt und auch befürwortete.

Ist der BEV aus Bayern und der BER Vorstand so selbtherrlich und traumtänzerisch, dass er sich über die Bedenken und Belange der Ländervertretungen und deren Mitglieder einfach hinwegsetzen kann?

In der Pressemitteilung war im Vorfeld eine Arbeitsgruppe unter Mitwirkung des BER tätig. Wie kann eine Arbeitsgruppe tätig werden, wenn deren Aufgaben und Funktion nicht beschlossen wurde? Warum sind dann nicht alle Mitglieder umfassend darüber informiert worden? Warum wurde dies nur auf der Fachtagung im Januar 2008 vorgestellt und genehmigt? Von wem? Fragen über Fragen? Die Antworten kommen - plötzlich - jetzt!

Oberstes Beschlussorgan lt. Satzung ist die Delegiertenversammlung: Hier hätte das ganze Verfahren beschlossen und genehmigt werden können und nicht auf einer Fachtagung. Ferner hätte der Hauptausschuss seine Zustimmung geben müssen.

Warum jetzt dieser Versuch, diesem seine angebliche Berechtigung zu verschaffen? Der Vorstand hat seine Möglichkeiten weder genutzt noch entsprechend gewahrt. Hierfür gibt es keine Entschuldigung mehr! Die zwischenzeitlich entstandenen Missverständnisse sind kaum mehr zu beseitigen oder die entstandenen Wogen können auch nicht geglättet werden. Wer seine Aufgaben und Position so missbraucht, kann im Nachhinein kein Verständnis und keine Zustimmung erwarten.

Der GEW und den Kritikern für die Versäumnisse des Vorstandes den Schwarzen Peter zuzuschieben, ist nicht nur Ablenkungsmanöver, sondern schlechter Stil.

Es wäre längst an der Zeit gewesen, die **NOT**Bremse zu ziehen und die Focus-Umfrage abzusagen.

**Der Vorstand muss sich jetzt entscheiden!**



# LEB

---

Die Diskussion über den Vorstand und seinen Führungsstil wird sicherlich einen breiten Raum auf der Frühjahrsplenartagung einnehmen. Dort wird sich zeigen, ob der Vorstand die nötige Rückendeckung der Delegierten bekommt? Es wird auch zeigen, wie der Umgang mit den Kritikern erfolgt, oder ob sie mundtot gemacht werden?

Als letzte Konsequenz bleibt nur noch der **AUSTRITT!**

Schweigen ist Silber, Reden ist Gold!

Klaus-Dieter Harder Vorsitzender LEB Gesamtschulen SH + BER Ausschussvorsitzender Gesamtschulen